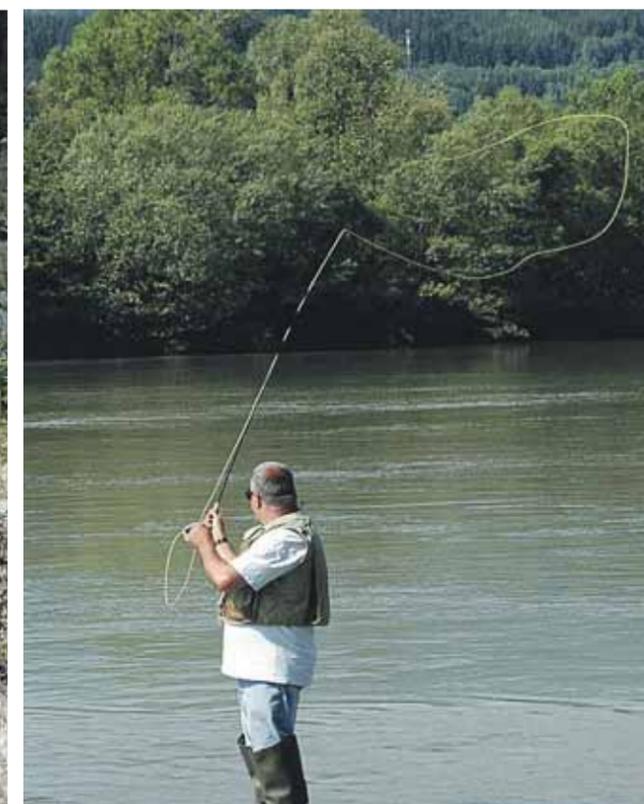
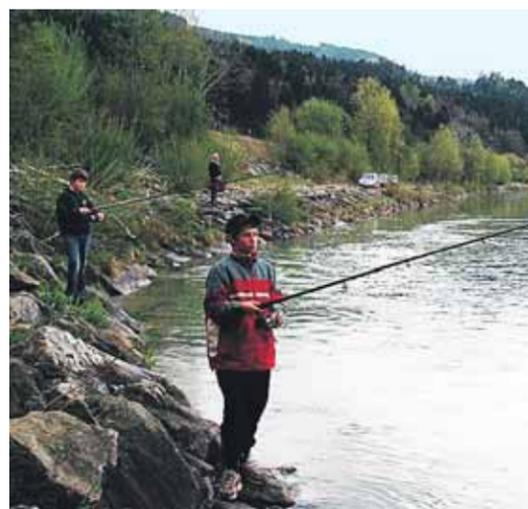


Neu gestalteter Vorfluter sorgt für erste Laicherfolge

Der Sport- und Zuchtfischereiverein Paternion-Feistritz/Drau hat sich seit einigen Jahren eine Schonung der Äsche selbst auferlegt. Diese Begleitmaßnahme – es war beobachtet worden, dass pro Saison nicht mehr als ein Dutzend des ehemaligen Hauptfisches gefangen werden konnten – wurde im Rahmen eines 2007 zusammen mit der Austrian Hydro Power und der Kärntner Seenforschung initiierten Projekts zum nachhaltigen Äschenaufbau gestartet. Als erfolgsversprechend hat sich bislang der Besatz mit Fischeiern im Augenpunktstadium mittels Brutboxen erwiesen. Zusätzlich wird jeweils im Herbst ein Jungäschenbesatz durchgeführt.

Der Verein verfügt über eine Fischzuchtanlage mit fünf Becken, wo zudem zwei Mal jährlich etwa 2000 Regenbogenforellen gezogen werden. Als Kinderstube für Bachforellen wird der Vorfluter Ferndorf-Lang genutzt. Um den Jungfischen genügend Einstandsmöglichkeiten zu bieten, wurde unter anderem der Mündungsbereich neu gestaltet. Mit Erfolg, wie sich zeigte: „Im vergangenen Jahr konnten wir sogar feststellen, dass die auf der Roten Liste stehenden Aalrutten hier wieder ablaichen“, freut sich Obmann Franz Kump.



SZFV-Obmann Franz Kump mit einem Teil der Jugendgruppe (großes Bild). R.: Fliegenfischen in der Drau bei Paternion. Die Mitglieder stehen auch regelmäßig im Naturschutzeinsatz (links). Infos: www.draufischer.at.

Voller Einsatz für die Drauäschen

Sport- und Zuchtfischereiverein Paternion-Feistritz/Drau setzt Maßnahmen, um einstigen Hauptfisch zu erhalten. Fokus auf Ausbildung der Jugend. Vielfältige Eigenleistungen und ein überzeugter Mondphasenfischer.

Die Äsche, einst Leitfisch im Reich des Sport- und Zuchtfischereivereins Paternion-Feistritz/Drau, macht den Petrijüngern weiterhin Sorgen. Kraftwerksbau und Flussregulierung haben das Ihre dazu beigetragen, den Thymallus thymallus, wie die Äsche ob ihres Thymiandufts in der wissenschaftlichen Bezeichnung heißt, beinahe zum Erliegen zu bringen. „Dass wir hier mit dem Staubereich leben müssen, ist für uns schmerzhaft“, gibt Vereinsobmann Franz Kump zu. Was liegt also näher, als Gegenmaßnahmen zu setzen. Die Paternioner Fischer sind dabei nicht allein. „Die Austrian Hydro Power kommt uns mit



strukturellen Verbesserungen entgegen wie der Neugestaltung der Ufer sowie des Mündungsbereichs des Vorfluters“, betont Kump (siehe dazu Beitrag links). Zudem kämen auch die Fischer selbst immer mehr weg von der Mengenfischerei hin zu einem Hege- und ökologischen Denken. Natürlich ge-

be es noch Angler, so Kump, die mit einem Tagesmaximum nach Hause gehen wollen. Der Trend gehe aber dahin, zu zeigen, dass andere Aspekte wichtiger seien als das reine Catchen. Summa Summarum: Das Revier, welches sich etwa sieben Kilometer linksufrig von Mauthbrücken bis

Feistritz erstreckt, sei im Gegensatz zu noch vor ein paar Jahren wieder gut aufgestellt – Tendenz steigend. Das Fischwasser gehört der Marktgemeinde Paternion, die es dem Sport- und Zuchtfischereiverein zu einem sehr günstigen Pachtzins von einem Euro im Jahr überlässt. Der symbolische Preis wird durch die vielfältigen Eigenleistungen der insgesamt 134 Vereinsmitglieder, davon fünf Frauen, wahrlich wettgemacht.

Schulungsabende für Jugend

Ein großes Anliegen der Draufischer ist auch die Ausbildung der Jugend. Der Gruppe gehören derzeit mehr als 20 junge Angler an, denen zudem besonders günstige Jahresfischerkarten sowie eigene Schulungsabende geboten werden.

Und wer weiß, vielleicht folgen auch sie einmal dem Beispiel von Vereinsmitglied Sepp Kofler, der am liebsten mit seinen Enkerln an der Drau sitzt und sich selbst als Mondphasenfischer be-

zeichnet. Koflers Überzeugung: „Vier Tage vor und nach dem Vollmond fängt man die größten Fische.“ Petri heil!

@ jolanda.woschitz@ktz.at



Zu den großen Anliegen der Draufischer gehört die Ausbildung der Drautaler Jugend, die sehr oft ihre Freizeit am Wasser verbringt.

PETRI HEIL!



„Das Sitzen am Wasser der Drau ist das Schönste für mich, es ist wie eine Therapie.“
Sepp Kofler

Sepp Kofler ist seit Jahrzehnten Mitglied des SZFV Paternion-Feistritz/Drau und der „gute Geist“ der äußerst aktiven Anglergemeinschaft. Er selbst sei voll auf zufrieden mit seiner Drau, sagt Kofler, obwohl er gerne einmal an die Nordsee gefahren wäre.



Ein Vereinsmitglied mit Äschenrogen. Das Fischzuchtprojekt läuft seit 2007.